

## Definitionen des Fundamentalismus

### Ziel

Grunddefinitionen des Fundamentalismus werden analysiert und eine theoretische Annäherung an das Phänomen versucht

### Zielgruppe

Erwachsene, Studierende in Aus- und Weiterbildung

### Material

Farbpapier (orange, gelb, grün), Kopiervorlage für Puzzleteile, Arbeitsblatt Charakteristika des Fundamentalismus

Einige TN bekommt farbige A4-Blätter (orange, gelb, grün) mit Puzzleteilen zum Ausschneiden. (Alternativ: Puzzleteile bereits fertig zur Verfügung stellen)

### Schritt 1: Verortung des Phänomens heute

Partnerarbeit: Zwei TN beantworten folgende Fragen:

- Wo nehmen wir Fundamentalismus heute wahr?
- Was/bzw. wer ist für uns fundamentalistisch? Schreiben Sie einige Stichworte auf die **orange-farbenen** Puzzle-Teile.

### Schritt 2: Arbeitsblatt Charakteristika des Phänomens Fundamentalismus

Einzelarbeit: Jede/r TN erhält in Kopie die verschiedenen Definitionen von Fundamentalismus und **gelbe** Puzzle-Teile. Der Überblick wird durchgelesen und wichtig erscheinende Stichwörter auf je ein Puzzle-Teil geschrieben.

- Mit welchen Merkmalen wird Fundamentalismus jeweils charakterisiert?

### Schritt 3: Erstellen eines gemeinsamen Puzzles

Kleingruppenarbeit: Jede Gruppe bekommt einen Bogen Flipchart-Papier plus Stifte, in der Mitte steht das Wort FUNDAMENTALISMUS. Je zwei zweier Gruppen bilden nun eine vierer Gruppe und tauschen sich aus, welche wichtigen Stichwörter sie bisher auf die gelben und orangefarbenen Kärtchen geschrieben haben. Gemeinsam ordnen sie ihre bereits beschrifteten Puzzleteile (=Schlüsselwörter) auf dem Flip-Chart Bogen logisch an und ergänzen die Auseinandersetzung noch mit folgender Frage:

- Warum übt der Fundamentalismus auf einzelne Personen oder Gruppen eine solche Faszination aus?

Die Antworten auf diese Frage werden auf **grüne** Puzzle-Teile geschrieben.

Nachdem alle Teile in einen inneren Zusammenhang gebracht und zu einem Bild zusammengesetzt wurden, sieht sich die Gruppe das Bild noch einmal im Gesamt an. Es wird diskutiert, ob noch etwas verändert oder Aspekte ergänzt werden sollten. Wenn alle mit dem bunten Puzzle-Bild einverstanden sind, werden die Puzzle-Teile auf den Flipchart-Bogen geklebt.

Zum Schluss formuliert die Gruppe eine Definition von Fundamentalismus in eigenen Worten und schreibt diese unter das gemeinsame Bild.

### Schritt 4: Präsentation in der Großgruppe

Die Puzzlebilder und Definitionen werden präsentiert, die unterschiedlichen Farb-Ebenen können gemeinsam diskutiert werden. Alle Bilder werden abschließend im Raum aufgehängt.



### Methode

von Maria Schelkshorn-Magas und Birgit Henökl-Mbwisi



1-2 Stunden

## Fundamentalismus als weltweite Erscheinung

Der Politologe Thomas Meyer machte Ende der 80er Jahre als einer der ersten darauf aufmerksam, dass in erstaunlich vielen Bereichen ähnliche Erscheinungen zu beobachten waren, die er unter dem Begriff des Fundamentalismus zusammenfasste: „*Fundamentalismus ist eine willkürliche Abschlussbewegung, die – als*

*Gegentendenz zum modernen Prozess der generellen Öffnung des Denkens, des Handelns, der Lebensform und des Gemeinwesens – absolute Gewissheit, festen Halt, verlässliche Geborgenheit und unbezweifelbare Orientierung durch irrationale Verdammung aller Alternativen zurückbringen soll.*“

(Aus: T. Meyer, Fundamentalismus – Aufstand gegen die Moderne, 1989, S. 18)

## Gegenbewegung

Fundamentalismus ist eine politische und religiöse Gegenbewegung zu den philosophischen Fundamenten der liberalen, aufgeklärten westlichen Gesellschaften. Sie wendet sich ausdrücklich gegen die Grundlagen dieser Gesellschaften, weil sie in den Augen des Fundamentalismus zu einem historischen Irrweg geführt haben, (...) zum Ver-

schwinden von religiösen Werten und zu hemmungslosem Materialismus. In den 70er Jahre formierte sich diese Gegenbewegung auf breiter Front. Sie ist im Christentum, im Judentum und im Islam feststellbar, weist aber weit darüber hinaus.

(Aus: H. G. Jaschke, Fundamentalismus in Deutschland, 1998, S. 32)

## Bedrohte Identität

Von einem fundamentalistischen Protest könnte man reden, (...) wenn da zum einen die Strategie des Kompromisslosen, des Unbedingten und des Absoluten auftaucht, die auch den Keim der Gewaltbereitschaft in sich trägt. (...) Letztlich geht es um den Kern einer als bedroht und beschädigt empfundenen Identität von Volk, Religion, Lebensweise, Kultur, politischer Ord-

nung. Der Fundamentalismus agiert von einer Situation des subjektiv wahrgenommenen „Belagerungszustandes“: „*In dem Gefühl der Bedrotheit dieser Identität suchen Fundamentalisten ihre Identität durch eine selektive Wiederbelebung von Doktrinen, Glaubensvorstellungen und Praktiken aus einer intakten, heiligen Vergangenheit zu befestigen.*“

(M. Marty und S. Appleby in: H. G. Jaschke, Fundamentalismus in Deutschland, 1998, S. 52f)

## Religiöser Fundamentalismus

„Fundamentalistisch zu nennen ist keineswegs ein Gläubiger, der sich mit allen Kräften auf die Bibel konzentriert, auch nicht derjenige, welcher sich von der Tradition leiten lässt, auch nicht derjenige, welcher das Lehramt für eine wichtige Instanz und das Papst- bzw. Petrusamt für einen unverzichtbaren Dienst an der Christenheit hält – als fundamentalistisch zu bezeichnen ist nur derjenige, welcher ausschließlich auf das eine setzt: die Schrift „allein“ – nicht reformatorisch, sondern fundamentalistisch buchstäblich –, oder der

unbelehrbare Traditionalist, der aus der katholischen Kirche eine Papstkirche machen will. Das Wesen einer Religion funktioniert nur dann gut, wenn alle Grundlagen ebenbürtig zusammenspielen. Eine Religion könnte man mit einem Orchester vergleichen, wo viele Mitwirkende gleichrangig zu einer Symphonie beitragen. Fundamentalisten, so könnte man diesen Vergleich fortführen, versuchen die erste Geige zu spielen, ohne Rücksicht auf die anderen Instrumente zu nehmen.“

(Aus: K. Kienzler, Der religiöse Fundamentalismus. Christentum, Judentum, Islam, Beck'sche Reihe 1996, S. 27)

